



VERANSTALTUNGSPROTOKOLL

Auftaktveranstaltung „Entwicklungs- und Handlungskonzept Ottendorf-Okrilla“

Datum: 13. Juni 2017, 18:00 Uhr
Ort: Speisesaal der Grundschule in 01458 Ottendorf-Okrilla, Radeburger Str. 23a
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung / Allgemeines

1. Herr Langwald, Bürgermeister der Gemeinde Ottendorf-Okrilla, begrüßt die Anwesenden zur Auftaktveranstaltung des Projektes „Entwicklungs- und Handlungskonzept“ für die Gesamtgemeinde mit ihren vier Ortsteilen. Er geht anschließend kurz auf den bisherigen Projektverlauf ein, vor allem auf die längere Anlaufphase bis hin zur Beauftragung des Planungsbüros Schubert im April 2017. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und nennt einige wenige Eckdaten des Erstellungsprozesses über die kommenden Monate. Im Anschluss übergibt er das Wort an Peter Glumbick vom Planungsbüro Schubert zur weiteren Präsentation.
2. Herr Glumbick begrüßt ebenfalls die Anwesenden zur Auftaktveranstaltung im Projekt. Er bittet alle Teilnehmer, sich auf den Anwesenheitslisten einzutragen. Dies dient der weiteren Kontaktaufnahme (z. B. zur Einladung zu Veranstaltungen, Übermittlung von Materialien etc.). Er weist darauf hin, dass in den Veranstaltungen fotografiert wird. Einwände gibt es dagegen nicht.
3. Herr Glumbick bedankt sich im Namen seines Büros für die Möglichkeit der Erstellung der Konzeption für die Gemeinde und freut sich auf eine produktive Zusammenarbeit mit den Bürgern vor Ort. Er stellt kurz den Ablaufplan der heutigen Veranstaltung vor.

TOP 2 Vorstellung Planungsbüro Schubert

1. Herr Glumbick stellt im Anschluss das Planungsbüro Schubert aus Radeberg vor. Dabei geht er auf Historie, Mitarbeiter und die einzelnen Abteilungen des Büros genauer ein. Desweiteren stellt er einzelne Referenzprojekte kurz vor.

TOP 3 Vorstellung Grundlagen Dorfentwicklungskonzept

1. Im Folgenden werden die theoretischen Grundlagen eines Ortsentwicklungskonzeptes dargestellt. Dazu zählen die grundlegenden Dinge wie Ziele, Aufbau und Einzelheiten zum Erstellungsprozess. Herr Glumbick geht dabei auf mögliche Inhalte und den geplanten zeitlichen Ablauf des Erstellungsprozesses ein. Er stellt ebenfalls die große Bandbreite an möglichen Handlungsfeldern für solch ein Konzept vor und stellt heraus, dass eine Priorisierung einzelner Themen, immer abgestimmt auf die Orte, Sinn macht. Durch die Koordinierungsgruppe (Vertreter der Ortsteile und Gemeindeverwaltung) wurden dabei bereits im Vorlauf des Projektes Themenschwerpunkte definiert, welche als Grundlage für die Erarbeitung dienen sollen. Desweiteren spricht sich Herr Glumbick für eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung aus. Zum einen soll dies über Informationsveranstaltungen und Informationsverteilung (z. B. über die Internetseite der Gemeinde) geschehen, und zum anderen über Workshops in den Ortsteilen.
2. Herr Glumbick stellt den Anwesenden kurz das Anliegen und die mögliche Umsetzung von Workshops in den vier Ortsteilen vor. Dabei wird es für jeden Ortsteil jeweils einen Workshop geben. In diesen soll inhaltlich gearbeitet und zusammen mit den Teilnehmern über Schwerpunkte für das weitere Konzept diskutiert werden. Herr Glumbick fügt hinzu, dass immer die Möglichkeit besteht, zum Beispiel über E-Mail, Ideen und Anregungen an das Planungsbüro zu senden. Zudem werden alle Protokolle der einzelnen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.
3. Die Nachfragen der Teilnehmer konnten wie folgt beantwortet werden:
 - Im Laufe des Erarbeitungsprozesses werden auch verschiedene Träger öffentlicher Belange involviert und die Möglichkeit einer Stellungnahme bekommen.



- Aufgrund der Konzipierung der Workshoptermine ist eine Arbeit in kleineren Gruppen nötig, weshalb ein übergreifender Workshop für alle Ortsteile (mit einer entsprechend zu erwartenden Teilnehmerzahl) wenig Sinn macht.
- Der Vorschlag, ein Hallenbad für die Gesamtgemeinde zu errichten, wird aufgenommen.

TOP 4 Workshoprunde

1. In einer ersten kleinen Workshoprunde bittet Herr Glumbick die Anwesenden auf kleinen Karteikarten mögliche Schwerpunkte für die kommende Entwicklung der Ortsteile bzw. der Gesamtgemeinde zu notieren. Dabei sollen erste wichtige Punkte aufgezeigt werden und diese zugleich als eine erste Grundlage für die noch folgenden Workshops dienen. Dafür haben die Teilnehmer gut 10 Minuten Zeit. Im Anschluss sollen die Ergebnisse kurz ausgewertet und vorgestellt werden.
2. Die Ergebnisse gestalten sich wie folgt (Zusammenfassung):

Priorität 1 (mit den meisten Anmerkungen): Verkehr und Mobilität

- Erhaltung Autobahnauf- und abfahrten
- Problematik einer Ortsumgehung
- leistungsfähiger ÖPNV und bessere Vernetzung der einzelnen Ortsteile
- Problematik des Schienenverkehrs und des Weiterbestehens der Eisenbahnanbindung
- Verkehrsbelastung, vor allem durch LKW- und Schwerlastverkehr
- Problematik Radwegenetz
- alternative Mobilitätsformen (Bürgerbus etc.)

Priorität 2: Städtebau

- Gestaltung von Brachflächen, Nutzungsmöglichkeiten für sanierungsbedürftige Gebäude und Ruinen in den Orten
- Gestaltung einer Ortsmitte
- Grünflächengestaltung in den Ortsteilen
- Wohnungssituation in den Ortsteilen
- Problematik Gewerbeflächen

Priorität 3: Soziales und Infrastruktur

- altersgerechtes Wohnen und Maßnahmen zur Anpassung an den demografischen Wandel
- Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs und z. B. Apotheken, Drogerien etc.
- medizinische Versorgung in den Ortsteilen
- Problematik Bildungseinrichtungen (steigende Schülerzahlen, Auslastung der Einrichtungen, Gymnasiumstandort etc.)
- Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten
- Ausbau kleiner Infrastruktur (z. B. öffentlich. WC)

Priorität 4: Kultur / Tourismus / Vereinsleben

- kulturelle Angebote ausbauen
- Treffpunkte für Generationen schaffen und mit kulturellen Angeboten verknüpfen
- Schaffung einer modernen Bibliothek
- Schaffung eines Hallenbades
- kultureller Ausbau für die Bewohner vs. Tourismusausbau für Besucher

weitere Themenschwerpunkte: Umwelt und Klimaschutz, öffentliche Finanzen



3. Herr Glumbick bedankt sich für die zahlreichen Antworten und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Bürgern der Gemeinde in den kommenden Monaten.
4. Herr Langwald bedankt sich bei den Anwesenden. Nachfragen aus dem Publikum können wie folgt beantwortet werden:
 - Vor allem die jüngere Generation soll mehr angesprochen werden. Möglich wäre eine Verbreitung von Informationen über soziale Medien, die Einbeziehung der Jugendclubs in den Orten, die Einbeziehung von Vereinen oder auch der Jugendfeuerwehr.
 - Nochmals zum Thema Ortsmitte: ein neues Ortszentrum wäre besonders wichtig für die Entwicklung der Gemeinde. Gemäß Herrn Langwald ist die Umsetzung eines klassischen Marktplatzes (mit vielen kleineren Geschäften etc.) in Ottendorf-Okrilla nicht umsetzbar, da sich das Kaufverhalten usw. der Bevölkerung sowie der Platzbedarf im Einzelhandel doch in den letzten Jahren stark geändert hat. Nichtsdestotrotz soll eine neue Ortsmitte attraktiv für Händler und Bürger zugleich sein und wenn möglich eine zentrale Bündelung von Dienstleistungen darstellen.
 - Die Nachfrage nach einem früheren Beteiligungsverfahren zum Thema „altes Kieswerk“ wird kurz von Herrn Langwald und Herrn Jäpel (Bauamtsleiter der Gemeinde) genauer erläutert.
5. Nachdem es keine weiteren Rückfragen gibt, bedankt sich Herr Langwald bei Herrn Glumbick und verabschiedet die Anwesenden.

aufgestellt: PB-Schubert, 13.06.2017

Unterschrift: _____
Protokollführer

Hinweis:
Protokollversendung erfolgt per Fax/E-mail. Bei Nichtlesbarkeit oder anderen Übertragungsschwierigkeiten bitten wir umgehend um Rückruf.

PB-Schubert